

Der ewige Jude (1940)

Online-Seminar aus der Reihe „NS-Filme kritisch hinterfragt“

Der Ende 1940 entstandene Kompilationsfilm wurde als „Dokumentation über das Weltjudentum“ angekündigt und ist ein Beispiel für das so genannte Konzept der „direkten Propaganda“. Bis zur Gegenwart wird in antisemitischen Verschwörungsmmythen Bezug auf den Inhalt dieses Films genommen.

Das Online-Seminar beleuchtet die historischen Hintergründe, die zur Entstehung des Films geführt haben und die politische und kulturelle Situation im Dritten Reich.

Seminarbeginn: Montag, 02. Dezember 2024, 18.00 Uhr

Seminarende: Montag, 02. Dezember 2024, 20:00 Uhr

Veranstalter: Franken-Akademie Schloß Schney e.V., Schloßplatz 8, 96215 Lichtenfels/Schney
info@franken-akademie.de, Tel.: 09571/ 9750 0, www.franken-akademie.de

Teilnahmebeitrag: kostenfrei

Leitung: Matthias J. Lange (Journalist, Redaktion 42), Maisach

Referenten: Matthias J. Lange (Journalist, Redaktion 42), Maisach
Stefan Preis (M.A. Kriminologe und Sozialwissenschaftler), Hamburg

Zielgruppe: Das Seminarangebot richtet sich an alle, die sich für Politik und Filme interessieren

Veröffentlichung: Homepage Franken-Akademie Schloss Schney e.V. (www. franken-akademie.de),
und ggf. andere Medien

Zeitstunden gesamt: 2 Std.

UStd (45 min) gesamt: 2,7 UStd.

Montag, 02. Dezember

18:00 bis 18:10 Uhr

Einstieg in das Seminar, Begrüßung der Teilnehmenden, Organisatorisches, Lernziele

Seminarleitung: Matthias J. Lange

18:10 bis 19:40 Uhr

Der ewige Jude (1940)

1,5

Film als Propagandainstrument, Filmtechniken und narrative Strategien.

Propaganda spielte für die Errichtung und Aufrechterhaltung der nationalsozialistischen Herrschaft eine wichtige Rolle. Dies gilt auch und gerade für die Zeit des Krieges: Es galt für das Regime einerseits, den Krieg offensiv zum Thema zu machen, um die Bevölkerung für den Kriegseinsatz an Front und Heimatfront zu mobilisieren; andererseits sollten die Schrecken des Krieges, vor allem in der Zeit der Niederlagen und dann der aussichtslosen militärischen Lage im öffentlichen Bewusstsein nicht zu viel Raum bekommen, um Kriegsmüdigkeit oder gar einer Ablehnung der NS-Politik vorzubeugen. Der Spielfilm war hierfür zusammen mit anderen Medien wie Wochenschauen, Rundfunk und Presse ein zentrales Mittel.

Vortrag

Referenten: Matthias J. Lange, Stefan Preis

19:40 bis ca.20:10 Uhr

Kritische Reflexion, Klärung offener Fragen, moderierter Austausch

0,5

Rezeption des Films und seine Auswirkung auf die Gesellschaft während und nach dem Krieg

Wie wird der NS-Film „Der ewige Jude“ als historisches Dokument heute betrachtet und welche Lehren ziehen wir aus dieser dunklen Periode der Geschichte.

Diskussion

Referenten: Matthias J. Lange, Stefan Preis

Zeitstunden Tag 1 **2**
Zeitstunden gesamt **2**